

Verwaltungsbeirat der Reichsschrifttumskammer

In den Verwaltungsbeirat der Reichsschrifttumskammer wurden vom Präsidenten als Vertreter des Buchhandels berufen:

Dr. Albert Oeh, Leipzig,
Wolfgang Meiner, Leipzig,
Felix Gartmann, Leipzig,
Karl Thulke, Berlin,
Hans Joachim Siber, Berlin,
Johannes Mau, Berlin.

Dem Verwaltungsbeirat gehören bereits an: Kurt Bowinkel-Heidelberg, Martin Riegel, Hamburg.

Vorlesung über „Kaufmann und Buch“ an der Handels-Hochschule zu Leipzig

Die Handels-Hochschule zu Leipzig hat die vom Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda im Einvernehmen mit dem Reichswissenschaftsministerium angeregte Veranstaltung zur Woche des Buches Mittwoch, den 27. November, 12 Uhr, mit einer Sondervorlesung von Prof. Dr. Menz, dem Inhaber des Lehrstuhls für Buchhandelsbetriebslehre an der Handels-Hochschule, nachgeholt. Der Lehrkörper beteiligte sich daran unter Führung Sr. Magnifizenz des Rektors fast vollzählig, und auch die Studentenschaft war sehr zahlreich vertreten. Die Vorlesung ging von der Beleuchtung der Beziehungen zwischen dem studierenden Kaufmann und dem Buch aus und unterstrich die Notwendigkeit, daß auch der Diplomkaufmann sich mit der Literatur eingehend beschäftigen und nach einer kleinen Handbühnerei in Eigenbesitz streben müsse. Dabei werde ihm das Buch auch als Gegenstand kunstgewerblicher Gestaltung hoffentlich lieb werden und er könne sich der Bedeutung des Buchgewerbes für die Gesamtwirtschaft bewußt werden. Gerade für den wissenschaftlich gebildeten Kaufmann bietet im übrigen der Buchhandel mit seinen altbewährten, weitestgehend rationalisierten Einrichtungen, mit seinen besonderen Schöpfungen auch auf dem Gebiete des Kreditschutzes usw., mancherlei beachtenswerte Vorbilder. Es wurde in diesem Zusammenhange ferner auf die besonderen Möglichkeiten, die dem Diplomkaufmann mit der Einführung der Marktordnung im graphischen Gewerbe eröffnet worden sind, hingewiesen. Diese unmittelbaren materiellen Beziehungen zwischen den aus der Handels-Hochschule hervorgehenden Kaufleuten und der Buchwirtschaft im weitesten Sinne decken aber nur einen Teil des Sachverhaltes, der durch das Thema »Kaufmann und Buch« bezeichnet wird. Die Geschichte weise hier Beziehungen besonderer Art auf, sowohl in der Mitwirkung der Großkaufmannschaft des 15. und 16. Jahrhunderts beim Ausbau der Erfindung Gutenbergs und der Verbreitung des Buches durch ganz Europa, wie in der Betätigung führender Buchhändler in der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung Anfang des 19. Jahrhunderts, wofür u. a. Cotta und Josef Meyer als Beispiel genannt wurden. Was der Kaufmann für die Buchkultur bedeuten könne, wurde auch am Verhalten ausländischer Kaufleute in Südamerika und Ostasien dargetan und damit an die kulturpolitische Sendung des deutschen Buches in aller Welt erinnert. Die Vorlesung schloß mit einem Hinweis auf Goethes Bildungsroman »Wilhelm Meister«, dessen Held bekanntlich Kaufmann ist. Ihn nahm Goethe als Repräsentanten des wirtschaftlich Tätigen überhaupt, um so nachzuweisen, daß die kulturelle Blüte und das geistige Leben eines Volkes davon abhängen, daß jeder wirtschaftlich Tätige ihre Pflege zu seiner eigenen Sache mache und sich dafür mitverantwortlich fühle. In diesem Sinne stelle die Überschrift »Kaufmann und Buch« eine Forderung an die Zukunft dar. Die mit Beifall aufgenommenen Ausführungen dürften einen wertvollen Nachtrag abschließender Art zur Woche des Buches dargestellt haben.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt

Am Tage der Hausmusik, dem 23. November, fand sich die Schulgemeinschaft zu einer Stunde fröhlichen Musizierens zusammen. Blerhändiges Klavierspiel der Studierenden Pfeiffer und Hirschel (zwei Sätze aus einer Symphonie Haydns) gab den Auftakt. Dann folgten in buntem Wechsel Lieder eines kleinen Chores der Studierenden, Vorträge für Klavier (Frau und Herr Dr. Lott), Cello (Herr Dr. Kohnmorgen) und Sologebang (Frau Dr. Kohnmorgen). Beschwingt und innerlich gelöst, voll Dankbarkeit für das Gebotene gingen wir durch den regnerischen Novemberabend nach Hause.

*

Unter dem Motto »Im Fernsehexpress ins Reich der Freude« wird der Einjährige Lehrlingsfachkursus der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt am 7. Dezember, 20 Uhr, im Hotel Sachsenhof einen bunten Abend veranstalten. Ein von Freunden und Humor gesteuerter »Fernsehexpress« wird alle Teilnehmer an diesem lustigen

Abend einige Stunden zu Scherz, Tanz und Überraschungen entführen. Eingeladen dazu sind alle Berufskameraden des Buchhandels und vor allem ehemalige Schüler der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt.

W.v.G.

Wanderbüchereien für die Reichsautobahnlager

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am 26. November dreißig Arbeiter an der Reichsautobahn aus allen Teilen Deutschlands, um ihnen dreißig Wanderbüchereien zu übergeben, die von der Reichsschrifttumskammer zusammengestellt wurden und nun in dreißig besonders abgelegenen Lagern der Reichsautobahnen umlaufen sollen. Über die Zusammenstellung dieser Wanderbüchereien und ihre Aufgaben haben wir in Nr. 265 des Börsenblattes ausführlich berichtet.

Ausstellung des Deutschen Buchgewerbevereins: Claus, Witzblattzeichnungen

Der Deutsche Buchgewerbeverein zu Leipzig veranstaltet vom 30. November 1935 bis 15. Januar 1936 im Lichthof des Deutschen Buchgewerbehauses eine Ausstellung: Martin Claus: Witzblattzeichnungen aus zwei Jahrzehnten. In der Ausstellung ist eine Auswahl von Arbeiten zusammengetragen, die einen Querschnitt durch das Schaffen Martin Claus' aus einem Zeitraum von zwei Jahrzehnten vermittelt. Als Siebzehnjähriger kam der in Breslau geborene Künstler nach Dresden, um an der Kunstakademie zu studieren. Im Jahre 1912 begann seine Mitarbeiterschaft bei den Regendorfer und Fliegenden Blättern. Die Ausstellung gibt berechnetes Zeugnis für den Fleiß und die ungeheure Arbeitsleistung, die ein Illustrator zu erfüllen hat. Claus, selbst ein guter Interpret Busch'scher Dichtungen, sieht alles durch die Brille seines gutmütigen Humors, und mit seiner künstlerischen Arbeit durchdringt er den Alltag mit all seinen Erscheinungen und Nichtigkeiten. Als Kritiker des menschlichen Lebens entgeht ihm nichts. Seine feine Satire trifft, verletzt aber niemals.

Besichtigungszeiten: Wochentags von 9 bis 16 Uhr, Sonntags von 10 bis 13 Uhr. Eintritt frei.

„Buch und Bild“

In der Zeit vom 6. Januar bis zum 2. Februar 1936 findet in den Ausstellungsräumen des Hauses des deutschen Handwerks zu Berlin NW 7, Neust. Kirchstr. 4/5 eine Leistungsschau »Buch und Bild« statt. Die Ausstellung umfaßt handwerkliche Arbeiten der Buchbinder, Buchdrucker, Graveure und Photographen, soweit sie in die Handwerksrolle eingetragen sind. Gesellen dieser Handwerkszweige sind ebenfalls zugelassen. Die Ausstellung soll der Gemeinschaftswerbung für die beteiligten Reichsinnungsverbände dienen. Anmeldungen zur Beteiligung nimmt bis 15. Dezember der Reichsinnungsverband des Buchbinderhandwerks, Berlin SW 11, Hasenplatz 8, entgegen.

Zeitschriften einbinden lassen!

Der Reichsinnungsverband des Buchbinderhandwerks wendet sich auch in diesem Jahre mit der Bitte an die Zeitschriften-Verleger, in den letzten Nummern dieses und in den ersten Nummern des nächstfolgenden Jahrgangs der Zeitschrift den Bezieher aufzufordern, seine Zeitschrift einbinden zu lassen. Verleger, Bezieher und Buchbinder sind ohne Zweifel gleichermaßen Nutznießer einer sachmännisch gebundenen Zeitschrift. Daß derartige Hinweise zugleich einen wertvollen Beitrag zur Arbeitsbeschaffung bedeuten, soll dabei nicht vergessen werden.

Der Reichsinnungsverband des Buchbinderhandwerks hat eine Reihe von Hinweisen zusammengestellt, die zu diesem Zweck Verwendung finden können, z. B.: »Lassen Sie diese Zeitschrift einbinden!« — »Es ist Ihr Vorteil, diese Zeitschrift einbinden zu lassen!« — »Durch Einbinden dieser Zeitschrift gehen die einzelnen Hefte nicht verloren!« — »Nachschlagen durch Einbindenlassen erleichtern!« — »Ihre Zeitschrift gehört in den Bücherschrank, lassen Sie sie daher vom Fachmann einbinden!« — »Sie erhalten sich den Wert dieser Zeitschrift durch einen soliden Einband!« — »Bewahren Sie sich vor Verlust von Einzelheften und Blättern. Lassen Sie daher Ihre Zeitschrift vom Buchbinder sachmännisch einbinden!« — »Die Zeitschrift wird Ihnen zum wichtigen Nachschlagewerk, wenn Sie sie einbinden lassen.«

Auch für den Sortimentsbuchhändler dürfte sich die Gelegenheit finden, diese Werbung des Buchbinderhandwerks zu unterstützen, denn auch er hat Interesse daran, daß der Bezieher Freude an seiner Zeitschrift — das macht sie, wenn sie gebunden ist — behält.

Eine weitere Bitte des Reichsinnungsverbandes des Buchbinderhandwerks an die Zeitschriftenverleger geht dahin, beim neuen Jahrgang schon von vornherein darauf Rücksicht zu nehmen, daß dieser